

II-4526 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2222 13

1992-01-22

## ANFRAGE

der Abgeordneten Wabl, Voggenhuber, Freunde und Freundinnen  
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betrifft: Gen-Forschungsprojekt an der Universität für Bodenkultur Wien

Laut Zeitungsmeldungen (9.1.1992) gibt es an der Universität für Bodenkultur (Boku) ein Forschungsprojekt, wonach Marillenbäume gentechnisch gegen eine weitverbreitete Virus-Erkrankung resistent gemacht werden sollen.

Derzeit befindet sich, laut Zeitungsmeldungen, eine Kultur von Versuchsbäumen an der Universität für Bodenkultur. Auch Freilandversuche "frühestens in zwei Jahren" werde nicht ausgeschlossen.

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

## ANFRAGE

- 1) Wer ist der Auftraggeber dieses Projektes?
- 2) Wie erfolgt die Finanzierung dieses Projektes und wie hoch ist es veranschlagt?
- 3) Wie groß sind die Ernteeinbußen der letzten Jahre in Österreich aufgrund der Shaka-Krankheit?
- 4) Gibt es tatsächlich nur chemische bzw gentechnologische Bekämpfungsarten gegen die für die Shaka-Krankheit verantwortlichen Blattläuse?  
Gibt es international keine Erfahrungen über biologisch und ökologische unbedenkliche Verfahren?
- 5) Welche Patente wurden in diesem Zusammenhang erteilt (betrifft Methoden- und Pflanzenpatent)?
- 6) Wer sind die Patentinhaber?
- 7) Nach welchen gesetzlichen Regelungen erfolgt eine allfällige Freisetzung, wenn ein Gentechnologie-Gesetz noch nicht existiert.
- 8) Gibt es irgendwelche Studien über die Umweltverträglichkeit bzw ökologische Auswirkungen nach der Freisetzung?
- 9) Da die Wirkungsmechanismen nicht bekannt sind, wie können potentielle Wechselwirkungen mit Ökosystemen ausgeschlossen werden?

- 10) Wenn der Wirkungsmechanismus unbekannt ist, wie können allfällige Gesundheitsschäden ausgeschlossen werden?
- 11) Unter welchen Bedingungen wurden die bisherigen Versuche gemacht?
- 12) Angeblich hat Prof. Kreil im Auftrag der Akademie der Wissenschaften (Salzburg) eine Liste aller Institutionen erstellt, die in Österreich gen-technologisch tätig sind. Gibt es eine derartige Liste?  
Wenn ja; könnten Sie uns bitte ein Exemplar zukommen lassen?
- 13) In Seibersdorf wird angeblich ein Forschungsprojekt durchgeführt, mit dem Kartoffel virusresistent gemacht werden sollen. Wer ist der Auftraggeber dieses Projektes?
- 14) Wie erfolgt die Finanzierung und wie hoch ist sie veranschlagt?
- 15) Können Sie versichern, daß es vor einem österreichischen Gentechnologie-Gesetz zu keinen Freisetzungsvorsuchen in Österreich kommen wird?
- 16) Welche Sanktionen sind vorgesehen, wenn es trotzdem zu Freisetzungen kommen sollte?
- 17) Aus der Anfragenbeantwortung vom 26.7.1991 war zu entnehmen, daß ein Antrag auf Zulassung eines gentechnisch erzeugten rekombinanten Lebendimpfstoffes gegen Tollwut bisher nicht gestellt worden ist. Sind Sie absolut sicher, daß dies bis heute nicht geschehen ist?